



Herbsttagung für Gemeindeleitungen im neuen Forggenghof

Am Donnerstag den 10.11. ging es los ins schöne Alpenvorland zum Forggenghof. Das Thema lautete diesmal „Luther Reloaded“. Ziel war, Luther mit seinen Fragen und Entdeckungen aus Gottes Wort ins hier und heute zu bringen. Dazu gab es Bibelarbeiten, Vorträge und Gruppenarbeiten. Wir mussten für uns feststellen, dass das gar nicht so einfach ist und auch manchmal nicht befriedigend gelang. Dabei war die „Gnade“ noch das einfachste Thema von Luther's Entdeckungen. Diese Erkenntnis kann auch heute für uns nicht zu sehr betont werden. Unsere Leistung spielt keine Rolle, um die Gnade Gottes voll erfassen zu können. Diese Freudenbotschaft hat auch heute nichts von ihrer Sprengkraft eingebüßt. Luther kam durch persönliche Erlebnisse zu der Erkenntnis eines „gnädigen Gottes“ und das Wort brachte den Durchbruch in seinem Glaubensleben. Wir dagegen haben das Wort meist verständlich vor uns und ringen damit diese Wahrheiten auch zu erleben. Dazu gab es von den Referenten die Anregung, mal zu formulieren, wie wir den Leuten um uns herum helfen können, damit sie Gott heute richtig verstehen können.

Auch kam das Thema der „roten Linie“ dran. Also, was sind meine elementaren Grenzen im Glauben und bei was kann ich nicht mehr mit und wann können wir als Gemeinde nicht mehr mit? Fragen, die für uns als Gemeindeleitung nicht leicht sind und die uns zeigen welche Verantwortung wir auch tragen. Gerade zu unmöglich erschien uns dann die Aufgabe in kürzester Zeit Thesen für die Gemeinde im hier und jetzt zu formulieren. Luther hatte ja den Thesenanschlag als ein Diskussionspapier zur Erneuerung der Kirche verstanden. Und natürlich geht es auch bei uns darum neue Wege in Pforzheim zu finden. Aber wir haben ja im Gegensatz zu ihm damals kein Problem mit dem „System“ Kirche als Freikirche im Bund FeG. Trotzdem müssen wir in kleinen und praktischen Schritten neu entdecken wie „Gnade“ hier bei uns im Miteinander gelebt werden kann. Das bleibt einmal als Herausforderung für uns als Leitung, aber im Grunde müssen wir alle als Geschwister in unserem Gemeindeleben diese Frage ganz praktisch leben und gestalten.

Gemeinsam dürfen wir dem „gnädigen Gott“ vertrauen, das Er uns gemeinsam - wie Martin Luther - erneuern oder eben „reloaden“ kann.

Markus Hahlbrock



FeG Kongress 2016 in Oberhausen vom 1.10. bis 3.10.2016

„Einfach lebendig – Gemeinsam Gemeinde sein“ so hieß das Thema und gleichzeitig das motto des Kongresses, zu dem etwa 3.500 Teilnehmer aus der ganzen Bundesrepublik in die Arena nach Oberhausen kamen

In seiner Abschlussansprache betonte Präses Ansgar Hörsting, sich nicht die Freude an Jesus und dem Leben nehmen zu lassen, trotz aller Widrigkeiten: „Lebendige Gemeinde ist da, wo „Gottes Freude sichtbar und spürbar ist“.

13 Teilnehmer kamen aus unserer Gemeinde. In 5 zentralen Veranstaltungen, vielen workshops und vielen Begegnungen konnten wir Impulse mitnehmen und Eindrücke sammeln.

Einige Beispiele:

In der Auftaktveranstaltung am Samstag warb die Oberhausener Pastorin Merle Schwarz für die Sehnsucht Jesu „...dass Gemeinde untereinander eins ist“. „Wo sonst soll die Welt Jesus und seine Liebe entdecken, wenn nicht in der Gemeinde?“, fragte sie.

Der neue Bundessekretär in der Region Süd, Henrik Otto, erläuterte wie Gott Menschen und Gemeinden manchmal Fremdes und Neues zumutet. Es sei ein

Kennzeichen lebendiger Gemeinden, neue Wege zu gehen, um Menschen in ihren Gemeinden zu integrieren. „Gemeinden, die morgen noch lebendig sind, haben heute schon Interesse am Neuen und Fremden.“

Ein Höhepunkt des Kongresses war die Ansprache am Sonntagmorgen von Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein, Neutestamentler aus Tübingen. Er ermutigte zu einem „entlasteten“ Glauben. Menschen könnten und müssten Christus nicht vertreten: „Er ist das Haupt der Gemeinde.“ Es sei das „fatalste Missverständnis“ unter Christen, zu glauben: Erst hat Christus für uns gehandelt, jetzt müssen wir für ihn handeln. „Wir müssen uns nicht anstrengen, im Glauben zu wachsen, sondern wachsen in der Erkenntnis, was uns schon in Jesus gegeben ist: Alles!“ Der Gedanke „Wir wollen Reich Gottes bauen“ ist nach Ecksteins Ansicht falsch. Denn: „Wir sind lebendige Steine. Jesus ist der Baumeister – und wir werden in den Bau integriert.“ Er ergänzte: „Wir sind keine Stellvertreter eines toten und abwesenden Christus, denn er ist bis heute in seiner Gemeinde gegenwärtig und lebendig.“

Teil des FeG-Kongresses war ein buntes Kinder- und motivierendes Jugendprogramm:

Theaterstücke, Treffen in Gruppen, Singen, ...

Ein Highlight für alle war der Auftritt des Illusionskünstlers „Mr. Joy“. Rund 2.000 kamen, obwohl es viele Programm-Alternativen gab. Es tat einfach gut, gemeinsam ausgelassen zu lachen und zu staunen.

Pastor Andreas Schlüter, Referent für Jugendarbeit im Bund FeG, machte den rund fünfhundert jugendlichen Zuhörern Mut, sich von Jesus zu neuen Aufgaben herausfordern zu lassen – und dann im Vertrauen auf ihn „abzuwarten, was passiert“. Sie brauchten dabei keine Angst vor Überforderung zu haben. Denn Jesus nutze die Fähigkeiten, die die Menschen gut beherrschten: „Er weiß, womit er mich begabt hat und was wir gern machen. Das sollten wir gemeinsam mit ihm nutzen und leben.“

In einer von rund 400 mehrheitlich erwachsenen Zuhörern besuchten Podiumsdiskussion ging es um die Ursachen, warum Teenager und Jugendliche so schwer in eine Gemeinde hineinflinden. Der neue FeG-Teenagerreferent Johannes Krupinski, der auf dem Kongress in seine Aufgaben eingeführt wurde, wünscht sich eine Gemeinde, in der jüngere Leute sagen: „Hier ist mein Platz – hier darf ich mich ausprobieren.“

Am Schluss des Kongresses wurde mit Alt und Jung gefeiert. Repräsentanten aus insgesamt 69 neuen Gemeinden, die seit 2006 gegründet wurden, kamen auf die Bühne. „Jetzt! Geöffnete Türen suchen. Gemeinden gründen.“ stand auf 69 großen Luftballons, die hin und her durch die ARENA flogen und sprangen.

www.kongress.feg.de

Miteinander reden, miteinander leben und Jesus bezeugen

Bericht vom FeG-Bundestag in Oberhausen

„Manchmal geht es einfach darum, auf Entwicklungen so zu reagieren, wie Jesus es täte“, sagte der Präses des Bundes Freier evangelischer Gemeinden, Ansgar Hörsting, auf dem FeG-Bundestag am 1. Oktober in Oberhausen. Er lobte die vielen Gemeinden, die das getan hätten, als immer mehr Flüchtlinge im letzten Jahr nach Deutschland kamen. Viele hätten beherzt, mit Sachverstand und mit dem Evangelium reagiert.

Hörsting verwies im „Wort des Präses“ vor 246 Delegierten auf die gesellschaftlichen Veränderungen. Die demographische Situation habe sich durch die Flüchtlinge schon jetzt verändert, was keiner vorhersehen konnte. Auch die politischen Verhältnisse sind dabei, sich zu verschieben. Über 50 Prozent der deutschen Bevölkerung haben Ängste vor Überfremdung und Islamisierung. Diese Stimmung im Land greife die AFD auf, kanalisieren die Ängste und präsentieren sich als Alternative. Hörsting erinnerte daran, dass ihr Ruf nach einer „christlichen Nation“ keine freikirchliche Forderung sei. Christen haben hingegen nach Hörstings Worten eine dreifache Aufgabe: „Erstens: Dialog – wir reden miteinander, zweitens: Konvivenz – wir leben miteinander, und drittens: Mission – es geht darum, Jesus Christus zu bezeugen.“

Hörsting freute sich darüber, dass im Zeitraum 2014/2015 mehr Menschen in Freien evangelischen Gemeinden zum Glauben an Jesus Christus gefunden hätten, als im Vergleichszeitraum davor. Er meinte, dass ein Grund auch darin liege, dass viele Muslime, insbesondere Iraner, den Glauben an Jesus entdeckten. „Bei allen Taufen, von denen mir im Laufe des letzten Jahres berichtet wurde, waren ehemalige Muslime dabei“, so Hörsting.

Drei neue Gemeinden

Mit der FeG LIFEBASE Gerlingen (bei Stuttgart), der FeG Berlin-Pankow und der FeG Löhne-Mennighüffen (Kreis Herford) wurden drei neue Gemeinden offiziell in den Bund FeG aufgenommen. Sie hätten den „Bundesleitungs-TÜV“ bestanden, wie es Bundessekretär Bernd Kanwischer (zuständig für die Region Mitte-Ost) ausdrückte. Ob Stadt- oder Landgemeinde: Ein Grund sei für sie alle, vor Ort als Gemeinde erkennbarer in Theologie und Gemeindeform zu sein. Dabei wurde die „Ausrichtung und Vielfalt des Bundes FeG“ begrüßt. Alle drei Gemeinden wurden einstimmig aufgenommen. Als assoziierte Gemeinde wurde die spanischsprachige Gemeinde Wetzlar aufgenommen. Leider mussten auch vier Gemeinden aufgelöst werden: die FeG Bergisch-Gladbach, die FeG Bocholt, die FeG Dautphetal-Silberg und die FeG Halle an der Saale. Die Gründe lauteten: „zu wenige Gemeindemitglieder“ und Überalterung (Dautphetal-Silberg).

Bundessekretäre: Wiederwahl und Abschied

Für eine zweite Amtszeit wurde Matthias Knöppel als Bundessekretär für die Region West mit großer Mehrheit berufen. Er kann auf 29 Jahre Gemeindedienst

zurückblicken, die ihm bei den Beratungen vor Ort in den Gemeinden zugutekommen. Ihn zeichne dabei „ein langer Atem“ aus. Zur Region West gehören 115 Gemeinden mit 11.812 Gemeindemitgliedern. Artur Schmitt wurde aus seinem Dienst als Bundessekretär der Region Süd verabschiedet. Insgesamt hat er 40 Jahre im Bund FeG gearbeitet: Über 31 Jahre als Pastor und fast neun Jahre als Bundessekretär. Anfang September 2016 trat er in den Ruhestand.



Taufe und Gemeindefest

Halleluja, preiset den Herrn! Beim Gemeindefest am 17. Juli haben wir voll Freude diese Worte gesungen. Mit diesen Zeilen will ich Jesus auch preisen für unseren schönen Taufsonntag und das gelungene Gemeindefest. Rund 160 Kinder und Erwachsene waren zum Gottesdienst da und haben die Zeugnisse gehört und dann die Taufen von Ralf, Adelina, Mirjam, Theresa und Laura miterlebt. Anschließend haben wir mit rund 100 Personen noch zusammen gegessen und ein kleines Spiel miteinander gemacht. Es war einfach eine schöne Zeit mit einer besonderen (geistlichen) Atmosphäre.

Ein herzliches Dankeschön allen, die das möglich gemacht haben: Den Betern, der Gottesdienst-Moderatorin, den Musikern und Technikern, dem Fotograf und der Filmerin, den Kindermitarbeitern, den Deko-Gestaltern, dem Hausmeister, der Küchenverantwortlichen, den vielen Salate-Machern und Kuchen-Bäckern, den Grillmeistern, den vielen Helfern in der Küche und beim Abbau. Vielen Dank Euch allen und auch denen, die ich bei meiner Aufzählung noch vergessen habe. Es war einfach ein sehr schöner Tag mit Euch und Jesus. Halleluja, preiset den Herrn!

Euer Karsten Maul



07.07.2016 Tauf- und Gemeindefseminar

Ende Juni gab es gleich zwei Seminare in der Gemeinde. Beim Taufseminar ging es um die Aussagen der Bibel zur Taufe. Vier Teilnehmer haben sich gleich zur Taufe am 17.7. angemeldet. Ein paar andere wollen noch über das Thema weiter nachdenken.

Beim Gemeindefseminar hörten acht Teilnehmer die Beiträge von Harald Kuch und mir. Mit einem kleinen Rundblick ging es durch die Kirchengeschichte bis zu unserer FeG Pforzheim. Dann standen Fragen im Blickpunkt wie: Was macht uns aus? Wie sind wir organisiert? Was bedeutet unser Leitsatz „Heil werden und Heimat finden“. Für die neu zur Gemeinde hinzugekommenen waren auch die Punkte wichtig, wie man Mitglied der Gemeinde werden kann und wie die Mitgliedschaft verstanden wird. Aber auch ein langjähriges Gemeindefmitglied dankte für den „Refresh“ den es wie erhofft bekommen hatte. Neugierig geworden? Das nächste Gemeindefseminar kommt bestimmt. Einfach bei mir schon mal vormerken lassen .

Karsten Maul



20.06.2016 Alles sauber!

Unter großer Beteiligung fand der Aktionstag Haus und Hof am Samstag, den 18. Juni statt. Schon vorher wurden einige Arbeiten angegangen, damit an diesem Tag alles nur so flutschte. So wurde z.B. im OG ein Gruppenraum gestrichen, im Keller der Boden eines Gruppenraums bearbeitet, das Dach der oberen Gartenhütte erneuert, unheimlich viel Sperrmüll aufgeladen und weggefahren, der Hof und die Blumenbeete vom Unkraut befreit, Hecken geschnitten und vieles mehr. Dabei wurden wir bestens versorgt mit leckerstem Kuchen und super Mittagessen. Ein herzliches Dankeschön allen vielen Helfern!

Karsten

Tauf-Seminar Di 28.6.16

Start um 19:30 Uhr

Nach diesem Abend weißt Du alles, was über die biblische Taufe wichtig ist.

Du wirst sehen, was Gott sich mit der Taufe gedacht hat
und wie wir sie bei uns in der Gemeinde praktisch durchführen.

Inhalte:

- Die Bedeutung der Taufe nach der Bibel.
- Die Hintergründe der Taufe.
- Die geschichtliche Entwicklung.
- Der praktische Ablauf.
- Deine Fragen!

Sonstige Infos:

- **Ort:** Freie evangelische Gemeinde Pforzheim, Östliche Karl-Friedrichstraße 39, 7175 Pforzheim
- **Anmeldung:** Bitte mit Anmeldestreifen bei Deinem Hauskreisleiter / Gruppenleiter oder bei Karsten.
- **Mitbringen** zum Taufseminar: Bibel, Schreibzeug und USB-Stick.
- **Fragen:** Tel 07231-155033 oder Email: pastor@pforzheim.feg.de

Gemeinde-Seminar Sa 2.7.16

um 9:00 Uhr

Zum Durchstarten in die Freie evangelische Gemeinde

Inhalte:

Das ist die Freie evangelische Gemeinde Pforzheim (FeG):

Unsere Geschichte, Identität, Werte und Auftrag.

Die Strategie der FeG Pforzheim: Heil werden und Heimat finden.

Leben mit Jesus vertiefen.

Die Struktur und Organisation. Herausforderung in Mitgliedschaft und Mitarbeit.

Nach diesem Vormittag weißt Du alles, was Du wissen musst, um so richtig in der Gemeinde durchstarten zu können. Du wirst sehen, wie Gott Dich durch die Gemeindefamilie beschenken und stützen will. Durch die Gemeinde soll Dein Glauben gestärkt werden und Du kannst Deine Gaben entdecken. Stell Dir vor: Gott will Dich gebrauchen um diese Welt zu verändern.

Lass uns durch die Gemeinde gemeinsam Gottes Reich bauen und erleben, wie Gott unsere eigenen Sehnsüchte stillt!

Start am 2.7.16 um 9 h (Ende um 13 h) im Gemeindehaus, Östliche 39, 75175 PF.

Bitte mit Anmeldestreifen bei Deinem Hauskreisleiter / Gruppenleiter oder bei

Karsten anmelden. Bei Fragen: Tel 07231-155033 oder pastor@pforzheim.feg.de

Zum Gemeindegemeinschaft bitte Bibel und Schreibzeug mitbringen.



09.05.2016 Vatertag- mal brüderlich

Vier Sonntage lang haben wir in der jüngsten Predigtreihe viel über Beziehungen untereinander und zu unserem himmlischen Vater gelernt. So hatten wir dann (spätestens) am 05. Mai auch die Gelegenheit, dieses Thema in die Praxis umzusetzen:

Bei angenehm milden Temperaturen mit Sonnenschein und herrlicher Fernsicht machte sich eine muntere Truppe mit etwa 35 Wanderfreunden der FeG Pforzheim aus alte Hasen, Jungspunden, Reingeschmeckten und einer Oma auf Besuch auf den Weg von der Schwanner Warte vorbei an verborgenen Burgruinen im Wald über Neuenbürg bis zum Birkenfelder Bootshaus.

Dort hatten alle Wanderer und weitere ca. zehn FeGler die Gelegenheit einen schönen Nachmittag im Grünen am Ufer der Enz bei Kaffee, Kuchen und Salaten zu verbringen. Auch die jüngste Wanderin, die an diesem Tag ihren 7. Geburtstag feierte, freute sich über die vielen Gäste.

Danke allen Teilnehmern und den vielen kleinen und großen Helfern!

Siehe, wie fein und lieblich ist`s, wenn Brüder (und Schwestern) einträchtig beieinander wohnen. (Psalm 133,3)

K.S.



03.05.2016 Und Alle machen mit !

Mit diesem Titel war das Seminar für Kindergottesdienstmitarbeiter überschrieben, zu dem wir uns zu viert als Mitarbeiter aus dem „Lighthouse“ am Samstag, den 30.04., nach Rheinland-Pfalz aufmachten. Und es gab gute wertvolle Tipps! Außerdem ging es um gutes, kreatives Erzählen und Singen mit Kindern. Wir nahmen gute Anregungen mit, die wir auf der Heimfahrt noch weiter dachten. Es war schön, diese gemeinsame Zeit zu haben!

Doris Maul



18.03.2016 Ein kleiner Bericht vom letzten FeG- Männerabend

Am Freitag, den 18. März 2016, fand wieder ein interessanter Männerabend statt. Das Thema war diesmal „Heil werden - von Vaterwunden und Ersatzvätern!“ und man konnte spüren, dass es kein leichtes Thema war. Er ist der erste Mann, der einen im Leben prägt, und so gut, wie ein Vater auch sein mag, es gibt immer Fehler und Verwundungen. Manche lassen sich mit einem freundlichen Lächeln leicht vergeben, andere werden verdrängt oder tief im Inneren begraben. Es war auf jeden Fall ein Abend, an dem jeder der Teilnehmer sich ein Stück geöffnet hat und die anderen Männer an seinem Leben teilhaben lassen. Weitere Details werden hier jetzt nicht verraten. Die Männer, die es interessiert, sind gerne zum nächsten Männerabend im Juni eingeladen. Doch nun von Anfang an ... Der Abend hat in einer lockeren Runde mit einem kleinen Vesper zur Stärkung begonnen.

Die ersten Gespräche wurden klassischerweise über Politik und Sport geführt. Die zurückliegende Landtagswahl in Baden-Württemberg war hier auch schon ein heißdiskutiertes Thema, sowie die letzten Spiele in der Champions- und Euroliga. Nachdem wir alle satt und zufrieden waren hat Martin begonnen uns in das Thema „Vaterwunde“ mit hineinzunehmen, in dem er zuerst den Begriff definiert und mit Beispielen näher erläutert hat. Aufgrund der ICL-Männerseminare, die er letztes Jahr besucht hatte, konnte er uns Teilnehmern die nötigen Hintergrundinformationen geben und Auswirkungen von „Vaterwunden“ im eigenen Leben nennen. Eine extremste Reaktion kann hier die Abwendung vom eigenen Vater und die Hinwendung zu einem Ersatzvater sein, wie z.B. einem großen Filmhelden oder der starke Anführer einer Jugendgruppe. Abgerundet wurde Martins Vortrag von einem persönlichen Beispiel aus seinem Leben.

Nach dem Vortrag gab es einen regen Austausch untereinander. Es wurden Erlebnisse aus dem eigenen Leben erzählt und Punkte nochmals vertieft, die einen im Laufe des Vortrages angesprochen oder betroffen hatten. Der Abend ging dann begleitet von einem abschließenden Segen um 22:30 Uhr zu Ende.

Stephan Pfeiffer



25.01.2016 "Im Kraftfeld Gottes"

Unter diesem Thema stand die diesjährige Süddeutsche Pastorenkonferenz, die vom 25.-27. Januar 2016 in Wertach stattfand. Über 100 Teilnehmer erlebten eine wertvolle Zeit der Gemeinschaft mit Gott und miteinander. Der frühere FeG-Präses Peter Strauch hielt zwei Bibelarbeiten (zu 1. Tim 1,3-7 und 1.Kor 2,1-5). An einem Abend gab er sehr persönlich in Texten und Liedern einen Rückblick auf sein Leben und seinen Dienst. Es gab ein Treffen der vier Pastorenkreise und Infos aus Mission, Bund und Region und viel Zeit zum Austausch und Gebet miteinander. Den Abschluss bildete wieder ein bewegender Abendmahlsgottesdienst. Ich bin sehr dankbar für die erlebte Bundesgemeinschaft und dass die Gemeinde mir den Aufenthalt ermöglicht hat.

Karsten Maul



17.01.2016 Gebetsallianz

Von 17. bis 22. Januar gab es wieder eine Allianz des Gebets in Pforzheim. Der Start bildete ein gemeinsamer Gottesdienst im Congress Centrum mit rund 1000 Gottesdienstbesuchern. Johannes Reimer ging in seiner Predigt auf die Verse aus Lukas 15 über den verlorenen Sohn ein, welche den roten Faden durch die ganze Gebetswoche bildete. Am Mittwoch, den 20. Januar durften wir als FeG Gastgeber für einen Gebetsabend sein. Joachim Glöckner gab einen geistlichen Impuls weiter und Wolfgang Scharr leitete durch den Abend. Es war eine tolle Zeit der Gemeinschaft und des gemeinsamen Gebets für unsere Stadt und Gottes geliebte Welt. Ein herzliches Danke allen Helfern, die diese Veranstaltungen möglich gemacht haben. Mehr Infos und Fotos unter: <https://www.facebook.com/eapforzheim>

Karsten Maul